Das Bauhauptgewerbe im 2. Vierteljahr 1958

Entwicklung

Das Bauhauptgewerbe hatte im ersten Vierteljahr besonders stark unter der kalten Witterung zu leiden, so daß Ende Januar mit 86 470 praktisch arbeitenden Beschäftigten ein Tiefstand erreicht wurde, der in den letzten vier Jahren nur noch in dem außergewöhnlich kalten Februar 1956 unterboten worden war. Der entstandene Produktionsausfall machte sich im zweiten Vierteljahr in einer Zusammendrängung der angesammelten Aufträge bemerkbar. Dadurch hob sich die Beschäftigung schnell wieder, so daß Ende Juni 1958 mit 168 600 Arbeitern der Vorjahrsstand wieder hergestellt war. Allerdings lag der Juni 1957 um 3400 Arbeiter unter dem Beschäftigtenstand seines Vormonats. Diese Saisonabschwächung war damals infolge mangelnden Vertrauens in die Erteilung von Anschlußaufträgen entstanden; im Juli 1957 hatte die Bautätigkeit jedoch wieder zugenommen.

Beschäftigte und praktisch geleistete Arbeitsstunden 1953 bis 1958 im Bauhauptgewerbe Baden-Württembergs

Jahr	Beschäftigte im Monatsdurchschnitt		Arbeitsstunden insgesamt in 1000	Stunden je Tag und Beschäftigten ohne Inhaber und Angestellte
	insgesamt	ohne Inhaber und kaufmännische und techn. Angestellte		
1. Vierteljahr				
1953	128 083	108 109	48 211	5,86
1954	118 928	98 593	46 616	6,25
1955	140 288	119 117	55 960	6,26
1956	138 605	116 608	57 548	6,49
1957	150 343	128 364	65 011	6,66
1958 ¹⁾	130 534	108 322	50 234	6,18
2. Vierteljahr				
1953	167 538	147 134	87 958	8,24
1954	177 751	156 779	94 777	8,39
1955	191 928	170 210	103 187	8,42
1956	201 023	178 850	108 313	8,30
1957	192 000	169 697	99 358	8,25
1958 ¹⁾	187 802	165 363	94 215	8,02
1. Halbjahr				
1953	147 810	127 622	136 169	7,18
1954	148 340	127 686	141 393	7,50
1955	166 108	144 663	159 147	7,48
1956	169 814	147 729	165 861	7,54
1957	171 171	149 031	164 369	7,50
1958 ¹⁾	159 168	136 842	144 449	7,23

¹⁾ Vorläufige Zahlen.

Im Durchschnitt der drei Monate betrug die Zahl der im Bauhauptgewerbe Beschäftigten im zweiten Vierteljahr 1958 insgesamt 187 800, in derselben Zeit des Vorjahres 192 000. Die Zahl der praktisch geleisteten Arbeitsstunden erreichte 94,2 Mill., ein Jahr vorher 99,4 Mill. Die niedrigeren Zahlen der Beschäftigten und der Stunden dürfte durch die Zunahme der Produktion je Beschäftigten und je Arbeitsstunde einigermaßen ausgeglichen werden, so daß die Bauproduktion wieder nahezu auf den Stand vom zweiten Vierteljahr 1957 kam.

Die in den Sommer- und Herbstmonaten weiter wirkende Zusammendrängung der Aufträge, das reichliche Hypothekenangebot und die bedeutenden öffentlichen Mittel lassen eine weitere Ausdehnung der Bauten, vor allem auch der Verkehrsbauten erwarten. Doch ist wohl die im Vergleich mit 1957 erlittene beträchtliche Minderung der Bauproduktion um 7 vH bis 8 vH, für das ganze erste Halbjahr berechnet, im zweiten Halbjahr schwerlich wieder ganz aufzuholen. Neben der Größe dieses Rückstandes wirkt der angespannte Arbeitsmarkt bremsend. Ende Juni waren weniger als 800 Arbeitslose aus den Bauberufen vorhanden und insgesamt nur rund

Die Beschäftigten im Bauhauptgewerbe und die Arbeitslosen jeweils am Monatsende in Baden-Württemberg

Art	Jahr	April	Mai	Juni
Beschäftigte im Bauhauptgewerbe	1955	185 029	194 214	196 542
	1956	197 039	202 797	203 234
	1957	191 263	194 027	190 710
	1958 ¹⁾	183 402	188 929	191 076
	darunter Arbeiter ¹⁾	1955	163 416	172 463
	1956	174 987	180 571	180 992
	1957	169 080	171 695	168 315
	1958 ¹⁾	160 985	166 504	168 601
Arbeitslose Bauarbeiter im gesamten Baugewerbe ²⁾	1955	3 211	2 117	1 649
	1956	1 689	2 003	883
	1957	2 576	2 160	2 318
	1958	2 616	1 220	775
Arbeitslose insgesamt	1955	50 720	41 924	36 082
	1956	31 641	27 380	24 537
	1957	30 468	27 096	26 235
	1958	31 664	26 163	22 296

¹⁾ Mit den angestelltenversicherungspflichtigen Polieren und Meistern sowie den Lehrlingen und Umschülern. — ²⁾ Bauhauptgewerbe und Ausbaugewerbe. — ³⁾ Vorläufige Zahlen.

9000 männliche Arbeitslose, gerechnet ohne den aus den Büroberufen stammenden Anteil. Ihnen standen nahezu 12 000 offene Stellen in den Bauberufen und insgesamt 28 700 offene Stellen für männliche Arbeitskräfte gegenüber.

Beschäftigte

Die Zahl der Beschäftigten ist von 159 400 am Anfang auf 191 100 am Ende des zweiten Vierteljahres gestiegen. Verglichen mit dem höchsten Stand während der Bausaison 1957 im Juli blieb die Beschäftigtenzahl noch um 4000 zurück. Strukturell betrachtet liegt dieser Rückstand hauptsächlich in der um 2700 geringeren Zahl der Lehrlinge, Umschüler und Anlernlinge. Auch die Facharbeiter haben den Stand vom Juli 1957 um 1900 unterschritten, wogegen die Zahl der Helfer und Hilfsarbeiter um 600 höher liegt. Kaum verändert ist die Zahl der Inhaber und Angestellten.

Die Struktur der Zahl der Beschäftigten ist in der folgenden Tabelle dargestellt, und zwar für sämtliche Monate der ersten Halbjahre 1957 und 1958. Zum Vergleich damit ist auch der jeweilige Höchststand in den Jahren 1956 und 1957 wiedergegeben.

Die Beschäftigten im Bauhauptgewerbe Baden-Württembergs nach ihrer Stellung im Betrieb

Monatsende	Inhaber und Angestellte	Facharbeiter ¹⁾ (Tarifgruppe I—III)	Helfer und Hilfsarbeiter (Tarifgruppe IV—V)	Umschüler, gewerbliche Lehrlinge und Anlernlinge	Beschäftigte insgesamt
1956 Juli	22 209	87 453	83 940	12 558	206 160
1957 Januar	21 994	45 991	30 302	11 084	109 371
Februar	21 899	69 529	54 107	11 189	156 724
März	22 043	81 206	70 588	11 097	184 934
April	22 183	84 641	73 905	10 534	191 263
Mai	22 332	86 528	75 278	9 889	194 027
Juni	22 395	85 924	72 848	9 543	190 710
1957 Juli	22 407	88 742	74 458	9 451	195 058
1958 Januar	22 247	47 640	30 864	7 965	108 716
Februar	22 115	55 920	37 471	7 988	123 494
März ²⁾	22 274	73 224	55 955	7 938	159 391
April	22 417	83 303	69 970	7 712	183 402
Mai	22 425	85 745	73 754	7 005	188 929
Juni	22 475	86 808	75 042	6 751	191 076

¹⁾ Hierin auch die angestelltenversicherungspflichtigen Poliere und Meister. ²⁾ Von März 1958 an vorläufige Zahlen.

Arbeitsstunden nach der Art der Bauten in Baden-Württemberg

Art der Bauten	1957				1958 ¹⁾		1957				1958 ¹⁾			
	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.		
	in 1000						Anteile in vH							
Wohnungsbau	32 072	49 654	47 940	41 904	23 186	46 627	49,3	50,0	48,8	48,3	46,2	49,5		
Landwirtschaftlicher Bau	1 241	3 744	2 809	2 051	858	3 354	1,9	3,7	2,9	2,3	1,7	3,6		
Gewerbl. u. industrieller Bau	13 092	17 162	18 040	15 768	11 379	16 151	20,1	17,3	18,4	18,2	22,6	17,1		
Öffentlicher und Verkehrsbau														
Hochbau	6 150	8 424	8 548	8 158	4 916	8 108	9,5	8,5	8,7	9,4	9,8	8,6		
Tiefbau	12 456	20 374	20 847	18 894	9 895	19 975	19,2	20,5	21,2	21,8	19,7	21,2		
Insgesamt	65 011	99 358	98 184	86 775	50 234	94 215	100	100	100	100	100	100		
darunter für Bauten der Streitkräfte	633	783	981	988	544	779	1,0	0,8	1,0	1,1	1,1	0,8		

¹⁾ Vorläufige Zahlen.

Arbeitsstunden

Die praktisch auf Baustellen und Bauhöfen geleisteten Arbeitsstunden betragen im zweiten Vierteljahr 1958 insgesamt 94,2 Mill. gegenüber 99,4 Mill. ein Jahr vorher. Die Zahlen für die einzelnen Monate betragen 1958: im April 29,6 Mill., im Mai 32,4 Mill. und im Juni 32,2 Mill.; im Jahr 1957: 33,3 Mill., 35,0 Mill. und 31,1 Mill. Hatten sich die Stundenzahlen der Monate Mai und Juni im Jahr 1958 etwa auf gleicher Höhe gehalten, so war im Juni 1957 infolge des bereits erwähnten Saisoneinbruchs die Zahl, verglichen mit dem Vormonat, um rund 11 vH vermindert.

Anteilmäßig berechnet, hat sich der Wohnungsbau aus seinem Tiefstand im ersten Vierteljahr von 46,2 vH der gesamten Stundenzahl erhoben und kam mit 49,5 vH dem Stand im zweiten Vierteljahr 1957 von 50,0 vH sehr nahe. Auch die übrigen Arten der Bauten haben sich wieder dem Vorjahresstand des zweiten Vierteljahrs angenähert oder ihn überschritten. Die absoluten Stundenzahlen im zweiten Vierteljahr 1957 erreichte jedoch keine. Der Tiefbau im öffentlichen und Verkehrsbau zeigt mit einem Anteil von 21,2 vH gegenüber 20,5 vH im zweiten Vierteljahr 1957 die beste Entwicklung.

Gehälter, Löhne und Umsätze

Die Gehaltssumme liegt mit 15,0 Mill. DM beachtenswert höher als im zweiten Vierteljahr 1957, ohne jedoch den Betrag des letzten Vierteljahres 1957 mit seinen Sonderzahlungen zum Weihnachtsfest und Jahresabschluß zu erreichen. Auch die monatlichen Gehaltskosten je Angestellten sind gestiegen. Die Lohnsumme überschritt mit 213,6 Mill. DM etwas den bisher höchsten Stand im dritten Vierteljahr 1957. Die Lohnkosten je Arbeitsstunde liegen unter dem Betrag des vorhergegangenen Vierteljahrs, in dem vor allem der größere Anteil

**Gehälter, Löhne und Umsätze im Bauhauptgewerbe
Baden-Württembergs**

Zeit	Gehalts- summe in 1000 DM ¹⁾	Monatliche Gehaltskosten je Angestell- ten in DM ¹⁾	Lohn- summe in 1000 DM ²⁾	Lohn- kosten je Arbeitsst. in DM ²⁾	Baugewerb- licher Umsatz in Mill. DM
1957 1. Vj. ..	13 055	555	129 711	2,00	460,5
2. Vj. ..	13 854	564	210 507	2,12	594,6
3. Vj. ..	14 269	571	212 105	2,16	665,9
4. Vj. ...	15 344	615	197 586	2,28	680,4
1958 1. Vj. ³⁾ .	14 415	578	116 733	2,32	425,5
2. Vj. ³⁾ .	14 995	586	213 598	2,27	561,7

¹⁾ Mit den kaufmännischen und technischen Lehrlingen berechnet, jedoch ohne angestelltenversicherungspflichtige Poliere und Meister. — ²⁾ Mit den gewerblichen Lehrlingen und Umschülern sowie den angestelltenversicherungspflichtigen Meistern und Polieren berechnet. — ³⁾ Vorläufige Zahlen.

der Fachkräfte an der Arbeiterzahl den Stundenlohn im Durchschnitt erhöhte.

Der baugewerbliche Umsatz mit 562 Mill. DM im zweiten Vierteljahr 1958 war um 33 Mill. DM kleiner als im Vorjahr. Die geringe Bautätigkeit im Winter 1958 beeinflusste auch den Zahlungseingang bei den Baubetrieben im zweiten Vierteljahr.

Baustoffproduktion

Wie die Bauproduktion im zweiten Vierteljahr mengenmäßig etwa die Höhe der gleichen Zeit des Vorjahres wieder erreicht hat, so ist auch die Produktion der Baustoffe etwa ebenso hoch wie 1957. Für das ganze Halbjahr berechnet, lag der Produktionsindex der Gruppe Steine und Erden, die den größten Teil der Baustoffe umfaßt, 1958 mit 175 vH des Standes von 1950 beträchtlich unter 1957 mit 194, dagegen ebenso hoch wie 1956.

**Der Produktionsindex für Steine und Erden in Baden-Württemberg
Basis 1950 = 100**

Zeit	1955	1956	1957	1958
Januar	100,6	142,3	101,9	112,0
Februar	100,2	68,5	146,1	99,1
März	132,4	138,0	207,2	146,3
1. Vierteljahr	111,1	116,3	151,7	119,1
April	192,7	212,2	237,5	212,4
Mai	221,0	248,8	239,8	238,2
Juni	219,6	237,8	228,6	240,1
2. Vierteljahr	211,1	232,9	235,3	230,2

In der folgenden Tabelle ist die Erzeugung einiger wichtiger Baustoffe seit dem ersten Vierteljahr 1957 mengenmäßig zusammengestellt.

Produktion einiger wichtiger Baustoffe in Baden-Württemberg

Zeit	Zement	Gebrannt- ter Kalk	Gebrannt- ter Gips (Baugips)	Gebrannt- te Dach- ziegel	Gebrannt- te Mauer- ziegel	Bausand und Kies
	1000 t	1000 t	1000 t	Mill. St.	1000 cbm	1000 t
1957 1. Vj. ...	668	95	70	54	259	2 201
2. Vj. ...	985	152	78	54	389	3 542
3. Vj. ...	952	151	86	56	396	3 761
4. Vj. ...	782	103	53	50	360	3 207
1958 1. Vj. ...	475	58	52	42	216	1 873
2. Vj. ¹⁾ .	994	152	75	46	395	3 668

¹⁾ Vorläufige Zahlen.

A. Niebuhr